

Anwesend:

Christoph Rummel, Klaus Borkens, Anders Jensen, Tim Behren, Andreas Bartl, Lisa Rinne, Jenny Patschovsky, Francois Moreau (aus Belgien, jetzt in Iserlohn, Artist, Kunstrad, an der ESAC, sucht neue Leute, neue Projekte, hat großes Interesse)

Themen des Abends sind:

1. Labor Cirque Gastspielreihe in NRW

Jenny stellt das Projekt und die Stücke vor...

2. Projekt „Netzwerk Zirkus“: Diskussionsveranstaltungen und Befragungen zur Situation von Zirkusartisten in Deutschland, von Tim Schneider und Verena Schmidt

- Tim und Jenny stellen das Projekt und die Idee vor; erste Steps: Diskussionsrunden und Interviews mit Zirkusartisten aller Sparten, Ziel: es braucht mehr Verschriftlichungen von Analysen

- Anstoß kam wohl von Kulturrat, weil Zirkus kaum Strukturen hat (Andi: es gibt ja eine Lobby für klassischen Zirkus, kreist aber vor allem um Tierschutz, v.a. um eine Person, Urs Pilz (ist Teil von: Monte Carlo Festival, Zirkus Krone, Europäische Zirkusassoziation))

- erste VA am 14.10. in Berlin im Chamäleon zum Thema Produktionsbedingungen in Deutschland; auf dem Podium: Anke Politz, Geschäftsführerin der Chamäleon Productions GmbH; Jenny Patschovsky, Gründerin und Vorsitzende von Atemzug e.V.; Maximilian Rambaek, Regisseur

- Frage von Tim Schneider angeregt: wen vertritt die INZ eigentlich, wessen Sprachrohr wollen wir sein? Wollt ihr euch einigen mit Positionen von Base Berlin oder Chamäleon?

3. Initiative Neuer Zirkus (INZ): Was wollen wir, Wen vertreten wir? Ziele der Arbeitsgruppen

- Tim: können wir überhaupt diese gesamte „Neue Zirkus“-Bewegung vertreten (mit unseren fehlenden Strukturen und Mitteln?) Für wen sind wir da? Vielleicht fokussieren wir uns auf die sogenannte „freie Szene“?

- Jenny: ich sehe uns im Moment als Vernetzer, als Plattform, die informiert

- Andi: aber reine Plattform nicht ehrgeizig genug, wenn Netzwerk Zirkus etabliert ist, dann machen die das auch und ihr seid den Job los; sehe da eher so Projekte wie Labor Cirque...

- Jenny: Labor Cirque kam aber vom ZAK, Uwe und ich hatten das vor Jahren überlegt, Uwe hat das letztendlich alleine mit den Anträgen vorbereitet, später kam die INZ da mit rein; INZ ist die Schnittstelle zu den Künstlern gewesen, Veranstalter ist natürlich das ZAK bzw. TPZ

Atemzug e.V.

- Tim: wir machen aber die Projekte sichtbar; Vernetzung ist nicht unwichtig; z.B. Treffen mit Sven von Fabrik Potsdam, der war ganz angetan von Idee Neuen Zirkus mehr zu einem stärkeren Fokus an seinem Haus zu machen. Die INZ ist für ihn eine Motivation.
- Andi: wäre die INZ evtl. der externe Berater, der das ZAK beim Labor Cirque mit Expertise berät
- Andi: der Kulturrat sucht ja nach Strukturen, die können mit so mobilen Strukturen wie der INZ nichts anfangen, die werden sich an Netzwerk Zirkus richten, dann würde die INZ ja überflüssig
- Andi: die INZ wäre dann also die Unterabteilung für „Neuen Zirkus“? und ist das dann nur die Kölner INZ oder auch die Berliner INZ und die Münchener INZ? wir sind dann der Ansprechpartner für alle Fragen für Neuen Zirkus – oder auch nur für Köln? Was können wir leisten?
- Tim: wir sind ja der Ansprechpartner v.a. für die Artist_innen. Deutschlandweit? Welche Szene spricht uns an, für wen sind wir da? Was machen wir da genau?
- Jenny: Netzwerk Zirkus ist politisch orientiert
- Klaus: erstmal wachsen lassen und schauen was bei allen Stellen (Köln/ Berlin/ München/ Netzwerk) passiert
- Tim: Wo ist das Profil, wir brauchen klarer Ansagen, sonst melden sich noch mehr Kinderzirkusse auf der INZ Seite an. Unser Profil ist nicht klar erkennbar von aussen. Neuer Zirkus ist ein weites Feld. Der Unterhaltungssektor macht auch Neuen Zirkus, Neuer Zirkus im zirkuspädagogischen Kontext, die scene der freien künstler_innen... Es wäre natürlich sehr interessant, die ganze Bandbreite von Neuem Zirkus zu erfassen als INZ und auch zu analysieren. Ich glaube aber das können wir so ehrenamtlich nicht. Daher ist für mich die Frage auf was fokussieren wir.
- Jenny: Es geht um professionelle Artisten
- Andi: FEDEC: hat irgendwann ein Profil entworfen, aus ähnlichen Gründen, FEDEC sagte: professionelles künstlerisches Arbeiten
- Klaus: Artisten, die künstlerisch arbeiten und Neuen Zirkus als Kunstform betrachten
- Tim: INZ (v.a. die Website) ist im Moment sehr stark von mir und meinen Entscheidungen bzw. Perspektiven beeinflusst. Und da gilt es aufzupassen, denke ich. Denn ich probiere natürlich so gut es geht meine persönliche Sicht aussen vor zu lassen bzw. zu objektivieren und eine Perspektive der Gruppe zu vertreten. Dafür brauche ich aber ein klareres Profil der INZ oder gewissen gemeinsame Entscheidungen, die ich dann in Momenten von z.b. Gesprächen oder Fragen von außen vertreten kann.
- Andi: Vorschlag - Offenlegung der Quellen und Autoren; grundlegendes Problem ist wohl eher, dass es den Austausch, diese Gruppe INZ im Moment nicht so gibt, wie es wünschenswert wäre.
- Andi: wird vermutlich früher oder später darauf hinauslaufen, Leute zu haben, die nicht auch noch nebenher künstlerisch auf der Bühne aktiv sind sondern sich komplett um so Strukturelles kümmern, gleichzeitig muss man natürlich den Rahmen dafür auch finanziell schaffen

Atemzug e.V.

- Tim: dazu gehört auch die Frage, inwiefern die Berliner INZ auch Mitglieder sind des Vereins INZ Köln, oder ob die jetzt einen eigenen Verein gründen sollen; wenn die in unserem Verein reinkommen, müssten wir die konkret einladen bzw. einen Anstoss dazu geben/Vorschläge machen.

- Jenny: ich sehe INZ als Berater, zum Beispiel auch für das Chamäleon, wenn die für das übernächste Jahr ein Festival planen

- Andi: INZ soll „Vertreter der freien Szene sein“ – das ist ein Paradox, weil eine freie Szene frei ist und sich nicht vertreten lässt, birgt Gefahr, - Klaus: es geht eigentlich im Moment um eine Vertretung der Einzelinteressen. Was wollen wir, die wir in der INZ aktiv sind. Wenn uns das klar ist, ist auch die Motivation höher uns dafür einzusetzen

- Tim: was wäre denn dann, wenn wir mal unsere privaten Interessen oder Ziele mit der INZ aufschreiben, kommen wir darüber zu unserem Profil der INZ; auch noch mal abgleichen, was wir eigentlich mal als Ziel formuliert hatten; als Rundmail? Fragebogen? Tim wil eine Art „Leitbild“ formulieren.

Fazit aus dieser Diskussion: Das nächste INZ-Treffen soll diesem „Leitbild“ gewidmet werden, wo alle aktiven der INZ aufschreiben was sie mit der INZ wollen. Darüber nochmal zu Zielformulierungen kommen und mit den Arbeitsgruppen abgleichen.

4. Netzwerktreffen Neuer Circus München 18.-20. Oktober

- Klaus: fährt dahin, in Ablaufplan wird viel Freiraum gelassen, sich kennenzulernen und herauszufinden, welche Interessen bei den Leuten / der Szene sind da? Welche Möglichkeiten haben die in München jetzt mit dieser Industriebranche, die sich da aufgetan hat, welche Ziele und Wünsche; vor allem Leute zusammenbringen, Erfahrungen austauschen, z.B. auch den alten Münchener Stammtisch thematisieren;

- wer fährt hin? Cox aus Berlin, Tim auch, für einen Tag.

5. Festival Neuer Zirkus in Berlin 2014: 2.-4. Mai 2014

- heißt jetzt „Forum“ Neuer Zirkus, weg von dem großen Mega-Festival-Gedanken

- es gibt kein Geld, Auftritte sind ohne Gage aber nicht „umsonst“; es richtet sich an KünstlerInnen; es gibt Beobachter, die Blick von Außen auf Shows und Veranstaltungen reinbringen sollen, in Publikumsgesprächen und Diskussionen reingeben; wichtig ist schöne Atmosphäre, Zusammensein ist wesentlich

- Lisa: wie in Italien „Frisanco“ Festival Brucante in Norditalien (Roberto Magro)

- Tim: Grundidee ist auch, dass sich die Berliner und die Kölner INZ treffen; wäre schön, da alle gemeinsam hinzufahren.

- gibt auch diverse Show-Formate: z.B. von 20 sec. Bis 4 Minuten; gibt auch Format für Teilnehmer vom Labor Cirque, die dann Kurzstücke oder Impros zeigen können;

6. Bewerbungsmöglichkeit bei „fünfzehnminuten“ von Kölner studiobühne: 17.-19. Januar 2014

Atemzug e.V.

- ist Kölner Performance Festival und try-out Plattform
- Tim: das ist das Nachwuchsfestival für NRW (aber natürlich sind auch Kooperationen mit Menschen z.B. aus Berlin möglich...); die ersten 60, die sich bewerben kommen rein, ist nur eine Plattform, wo man sich zeigen kann; gibt kein Geld, aber man hat die Möglichkeit, von vielen Leuten in der Stadt gesehen zu werden, ist sehr sichtbar (lokale) Plattform; ist vielleicht auch was für Labor-Leute, ist was, wo man sich ausprobieren kann und ist gute Werbung; und falls da jemand kommen wollte, dann könnten 1-2 Leute in meinem Zimmer wohnen, ich bin nämlich in dem Zeitraum nicht da!
- Studiobühne sucht sich dann 1 Produktion aus, die sie dann weiter fördern mit 2 weiteren Kooperationstheatern + Produktionsgeld (ca. zehntausend Euro) kann dann fertig produziert werden.
- Festival geht die ganze Nacht lang. Die Slots, in denen aufgetreten wird, sind unterschiedlich gut, und die Räume sind unterschiedlich groß. Aber darauf haben die Künstler_innen keinen Einfluss. Maximale Vorbereitungszeit auf der Bühne ist ca. 15 Minuten.
- Bewerbungsfrist ist **11. November 2013** mit Formular nur Text, kein Video

7. Ausschreibung „Circus Next“, europäisches Förderprogramm

- Ausschreibung läuft wieder an; Bewerbungsschluss ist der **18. Oktober!!**